

A k t e n n o t i z

- 1932 Antrag auf Zwangsbeimischung deutscher Erze im Preussischen Landtag, von mir gestellt. Der Antrag wurde angenommen. Die Bearbeitung wurde zusammen mit Herrn Dr. Einecke, dem damaligen Vorsitzenden des Berg- und Hüttenmännischen Vereins, in Wetzlar vorgenommen. Das Zahlenmaterial sollte in der Festschrift zum Eisen-Hüttentag veröffentlicht werden, wurde aber wegen des Protestes der Hütten von Dr. Einecke zurückgezogen, (s. Brief Dr. Einecke vom 15.7.32). Ungeachtet dessen wurde der Antrag von mir im Preussischen Landtag gestellt und mit Unterstützung von Staatssekretär Meissner in wenigen Wochen durchgebracht. Meinem Antrag entsprechend mußten 30 % deutsche Inlandserze den ausländischen Bezügen (Normandie und Schweden) beigemischt werden. Anliegender Vertrag vom Mai 1932 war bis 1944 gültig. Nach der Annahme stieg der Absatz aus den Inland-Erzgruben auf 30.000 Monatstonnen, s. Vertrag mit Sieg-Lahn-Bergbau GmbH. (Krupp).
- 1936 - 1940 Verkäufe der Sachtleben-Abbrände mit 300.000 Jahrestonnen.
- 1935 Kompensationsgeschäfte mit Flußspatexporten nach USA gegen Kautschuk nach Deutschland von Dr. B. mit Adam Opel A.G., Wert ca. RM 1 Million.
- 1936 - 1937 Flußspat gegen Maulesel sowie Schwerspat gegen Schweineborsten aus China. Diese Geschäfte wurden mit Sondergenehmigung des Reichsbankrats Geiselhardt, heute Präsident der Landeszentralbank Nordrhein-Westfalen, durchgeführt.
- 1935 - 1945 Durch Wirtschaftsgruppe Bergbau Berlin (Bergassessor Wisselmann) bestätigte Aufteilung des Flußspatmarktes, wonach
das Flußspatsyndikat Erfurt Mittel- und Ostdeutschland, Finnland, Polen, CSSR und Ungarn bis Bulgarien und
Dr. B. Westdeutschland mit Ruhr sowie alle westlichen Länder, Frankreich, England, Belgien, Skandinavien und USA
ausschließlich zu beliefern hatten.
- 1942 - 1945 Flußspatimport aus Spanien in Höhe von 120.000 to. Kauf der größten spanischen Flußspatgruben für Pts. 20 Millionen durch Dr. B.
- 1942 - 1944 Absprache Dr. B. über Deutsche Botschaft Madrid mit amerikanischem Beauftragten, wonach 50 % der in deutschem Besitz befindlichen Flußspatgruben-Produkte in Spanien nach USA geliefert werden.

1952 - 1954

Es wurden folgende Kompensationsgeschäfte über USA-Exporte abgewickelt:

Flußspat gegen ätherische Öle über ca. DM 1 Million
Dr. B. mit Chemische Werke Albert, Wiesbaden;

Flußspat gegen amerikanische Kohle über DM 350.000.--
Dr. B. mit Matthias Stinnes A.G., Mülheim-Ruhr;

Flußspat gegen amerikanische Büromaschinen über DM 650.000.--
Dr. B. mit Constructa A.G. in Köln.